

Gabriele Appel
Zum Papenmoor 6

23701 Eutin, 19.01.11

Zum TOP Festspiele

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir schlagen ein weiteres Kapitel in Sachen Festspiele auf. Was ist seit unserer Denkwürdigen Stadtvertreterversammlung vom 01.09.2010 geschehen. Mehrheitlich wurde von der Stadtvertretung beschlossen dass weitere Gelder fließen 281.450,00 Euro. Nur wenige Tage später wurden wir zu einer außerordentlichen Zusammenkunft einberufen. Nichts geht mehr – das Geld war ausgegeben und weitere Forderungen konnten nicht beglichen werden. Der Gang zum Insolvenzverwalter war unausweichlich. Nun, Ernüchterung war eingekehrt. Keine vollmundigen Versprechungen mehr. Der euphorische Optimismus – ja der Leuchtturm gab nur noch SOS Meldungen von sich. Bis heute tappen wir so scheint es im Dunkeln. Wer war, wer ist verantwortlich? Ist die Stadtvertretung getäuscht worden - oder haben sich die mehrheitlichen Befürworter täuschen lassen? Ein gutes altes Sprichwort sagt, Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser. So ein Pech aber auch, auch hier scheint der Hase im Pfeffer zu liegen!!

Am besten Augen zu - nichts sehen nichts hören – dieses Motto galt aber nur wenige Tage. Dann kam die Wirtschaftsvereinigung aus dem Knick. Mit großem Klagen über den wahnsinnigen Verlust der Festspiele ergießen sich Presseberichte über uns. Aber was wären wir nur ohne unsere klugen Kaufmänner. Man erinnerte sich an goldene Stamtischzeiten und zauberte mit „Beraterhand“ ein neues Konzept. Dies sollte das Gegenmodell werden, denn auch die Festspiele selbst strickten eifrig an einem neuen Programm. Man rieb sich die Augen und kam aus dem Staunen nicht mehr raus. Doch wir Stadtvertreter lassen uns so schnell nicht überzeugen oder doch? Was ist diesmal anders? Diesmal werden wir gar nicht gebraucht – verhandelt wird gleich auf anderer Ebene. Die Wirtschaftsvereinigung pfeift auf die Kommunalpolitik. Man bedient sich guter Kontakte. Warum hier vor

Ort sich umsehen. hinaus in die Welt – wo gibt's was umsonst. Ein stimmiges Konzert mit Emotionen gepaart. Junge Musiker die begeistert Ihr Können darbieten (was von uns nicht bezweifelt wird). Da muss doch was gehen. Schnell wird man sich einig. Ein Liquiditätsplan der zwar schön gerechnet ist lässt ahnen welches Spiel hier wieder gespielt wird. Auch wenn wir diesmal nur um Euro 125.000,00 streiten, so ist unsere Schmerzgrenze doch längst überschritten. Egal welcher Betrag von uns bewilligt wird, gibt das Signal am Ende den Rest zu zahlen. Dieses Signal wäre fatal!! Ein Rest an Glaubwürdigkeit sollte unser aller Bestreben sein.

Ich finde es schwer vermittelbar, den jungen Musikern nebst den Verantwortlichen aus Lawrence gegenüber soviel Hoffnung und Zuversicht zu verströmen, ohne zu wissen, ob die Finanzierbarkeit dieses Projektes in 2011 realisierbar ist. Außerdem muss die Frage erlaubt sein, wo in all den Jahren die WVE gewesen ist. Selbst klagte sie in dieser Zeit über Finanznöte und wollte von Unterstützung der Festspiele nichts wissen und auf einmal werden sie aktiv und beteuern wie wichtig die Festspiele für Eutin wären.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, ist es nicht jetzt an der Zeit den hart erarbeiteten Beschlüssen Rechnung zu tragen und umzusetzen was möglich ist.

Geben wir uns doch eine Auszeit, versuchen wir ein Konzept zu entwickeln, das unserer Stadt angemessen ist und vor allen Dingen finanzierbar!

All dies habe ich hier schon des Öfteren ähnlich formuliert – ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass in 2012 etwas Neues entstehen kann – aber für hier und heute ist kein Cent mehr drin!!

In diesem Sinne hoffe ich auf ihr verantwortungsvolles Votum sich diesmal nicht für ein „weiter so“ zu entscheiden.